

Zu Sprüche 3,1-12 (Bibellese für 01.05.2023)

V. 4: „finde Gunst und feine Klugheit in den Augen von Gott und Mensch“

→ **Inwieweit decken sich Gottes Auffassung und die der Menschen über Klugheit und Gunst (Anerkennung?) ?**

→ **Inwieweit taugt die Befolgung göttlicher Weisheit als „Erfolgsrezept“ für ein gutes Auskommen mit den Mitmenschen oder sogar für ein insgesamt gutes Leben?**

V. 5: „Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand“

→ **Wie setzt du das ins Verhältnis zu der oft beschworenen Aussage, Gott habe uns ja den Verstand gegeben, damit wir ihn einsetzen?**

→ **Wie könnte das konkret aussehen, sich nicht auf den Verstand zu verlassen? Was kann der Mensch überhaupt unter Absehung seines Verstand tun?**

→ **Würdest du differenzieren, in welchen Hinsichten der Vers viel Sinn ergibt und in welchen weniger? Wie würdest du das erheben? Gäbe es da einen Konsens mit den Glaubensgeschwistern?**

V. 11-12: „sei nicht unwillig, wenn er dich zurechtweist; denn wen der HERR liebt, den weist er zurecht, und hat doch Wohlgefallen an ihm“

→ **Wo siehst du dich (evtl. erst im Rückblick) als von Gott zurechtgewiesen? Wozu diene diese Zurechtweisung dir?**

→ **Wie entscheidest du, ob ein unangenehmes Erlebnis eine Zurechtweisung Gottes ist?**

→ **Tröstet es dich oder macht es dich resilienter (oder was bewirkt es genau), wenn du Unangenehmes als Zurechtweisung Gottes interpretierst?**